



STADT RADEBEUL

- DER OBERBÜRGERMEISTER -

X	Beschlussvorlage
	Mitteilung über Eilentscheidung
	Informationsvorlage

Vorlagenr.: **SEA 08/10 – 09/14**

Gremium: **Stadtentwicklungsausschuss**
 federführendes Amt: **Hoch- und Tiefbauamt**

<u>Stand des Verfahrens:</u>					
Gremium:	Stadtentwicklungsausschuss		Sitzungstermin:	30.03.2010	
Beratungsstatus:	x	zur Beschlussfassung	Öffentlichkeit:	x	öffentlich
		zur Vorberatung			nichtöffentlich

<u>Beschlussfassung:</u>					
abgestimmt am:	30.03.2010	ausgefertigt am:	01.04.2010		
stimmberechtigte Mitglieder:			11		
davon anwesend:	10	Nichtteilnahme:	-		
dafür:	4	dagegen:	1	Enthaltungen:	5

Siegel, Unterschrift

Gegenstand der Vorlage:

Bestätigung der Planung zur Umgestaltung des Kreisverkehrs Cossebauder Str./Kötitzer Str.
 (Baubeschluss)

Beschlussvorschlag:

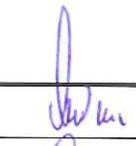
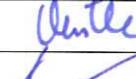
Der Stadtentwicklungsausschuss der Großen Kreisstadt Radebeul bestätigt in seiner Sitzung am 30.03.2010 die Variante A des Ingenieurbüros IPRO aus Dresden vom Dezember 2006. Auf dieser Grundlage wird die hauptamtliche Verwaltung ermächtigt, die Planung und anschließende Realisierung weiter voranzutreiben.

<u>bisheriger und weiter vorgesehener Verfahrensgang:</u>							
Gremium	Datum	ö./nö.	Beratungsempfehlung			Änderung Beschlussvorschlag	
			einstimmig	mehrheitlich	abgelehnt	ja	nein
SEA SEA 55/06-04/09	19.12.2006	nö				zurück verwiesen	
SEA	30.03.2010	ö		x			x

rechtliche Grundlagen:

§ 9 Abs. 2 der Hauptsatzung

Angabe der finanziellen Auswirkungen:

finanzielle Auswirkungen:	X	ja		nein		
Gesamtkosten der Maßnahme:	40.000 € (Kostenschätzung)					
ggf. Gesamtkosten des Teilloses:						
Finanzierung:						
HHSt	Bezeichnung	Betrag	planmäßig	üpl	apl	HHR
einnahmeseitig:						
ausgabeseitig:						
63000.95111	Zubringer S84	40.000	x			
Folgekosten:						
Vermögenshaushalt:		Verwaltungshaushalt: (jährlich)				
Bemerkungen:						
Bestätigung:	Mitzeichnung federführendes Amt:		Datum:	12.03.10		
	Mitzeichnung HH-Sachbearbeiter bew. Dienststelle		Datum:	12.03.10		
	Mitzeichnung Geschäftsbürgermeister:		Datum:	17.03.10		
	Mitzeichnung Kämmereramt:		Datum:	18.03.2010		


Wendsche

Begründung:

Auf der Grundlage des Antrages der CDU-Fraktion vom Juni 2006 zur Untersuchung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Befahrbarkeit des Kreisverkehrs für größere LKW und Schwertransporte wurde das Ingenieurbüro IPRO mit einer Variantenuntersuchung beauftragt.

Einschätzung der Befahrbarkeit des bestehenden Kreisverkehrs

Nach Prüfung des bestehenden Kreisverkehrs sind folgende Feststellungen zu treffen:

- Die vorhanden Maße des Kreisverkehrs liegen im durch das Merkblatt 2006 vorgegebenen Bereich. Die Breiten der Zu- und Abfahrten liegen z.T. im Bereich der Mindestmaße.
- Der Außendurchmesser des Kreisverkehrs ist mit 28 m ausreichend, allerdings auch im Bereich der Mindestmaße für einen kleinen Kreisverkehr.
- Der rechtsabbiegende LKW-Verkehr (Sattelzug/Lastzug) fährt mit der hinteren Fahrzeugachse zum Teil über den Bord.



- Die großzügig bemessene Geometrie der Fahrbahnteiler mit Aufstellflächen für Fußgänger und Radfahrer an den Kreisverkehrszufahrten und Ausfahrten schränkt die Schleppkurven größerer Fahrzeuge ein, wodurch die Fahrzeuge senkrecht auf den Kreis zufahren, anstelle bereits in der Einfahrt in die entsprechende Fahrtrichtung gelenkt zu werden.
- Für die Befahrung des Knotenpunktes mit Sondertransporten, welche über die in der StVZO vorgegebenen Maße hinausgehen, besteht kaum Spielraum hinsichtlich der verfügbaren Fahrfläche.
- Die kritische Fahrbeziehung ist in jedem Fall das Rechtsabbiegen.

Durch das Ingenieurbüro wurden zwei Umbauvarianten erarbeitet. Ein Umbau des Kreisverkehrs zu einem vierarmigen Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage wird aufgrund der sehr hohen Kostenschätzung von 225.000 € und der Aufgabe der mit der Herstellung eines Kreisverkehrs ursprünglich verfolgten Ziele nicht weiter verfolgt.

Variante A – Vergrößerung kritischer Ein- u. Ausfahradien, Umbau der Fahrbahnteiler, Einbau von Schrägborden
 - Kostenschätzung 35.000 €

Variante B – Vergrößerung des Kreisringaußendurchmessers auf 30 m, Änderung des Anteils Asphalt- zur Pflasterbefestigung der Kreisringfahrbahn Vergrößerung kritischer Ein- u. Ausfahradien, Verbreiterung der Kreisfahrbahn, Umbau der Fahrbahnteiler, Einbau von Schrägborden
 - der im nördlichen Bereich des Kreisverkehrs befindliche Schacht der Wasserversorgung muss überfahrbar hergestellt werden
 - Kostenschätzung 120.000 €

Variante A wird seitens der Verwaltung als Vorzugsvariante eingeschätzt. Die Maßnahmen verbessern die Befahrbarkeit des Kreisverkehrs für größere LKW und können mit geringen finanziellen Mitteln durchgeführt werden. Die Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs ist bei beiden Varianten gegeben.

Anlagen:

- Planzeichnung Variante A
- Planzeichnung Variante B

BV ö SEA 30.03.2010 Kreisverkehr.DOC

01.03.2010

2

